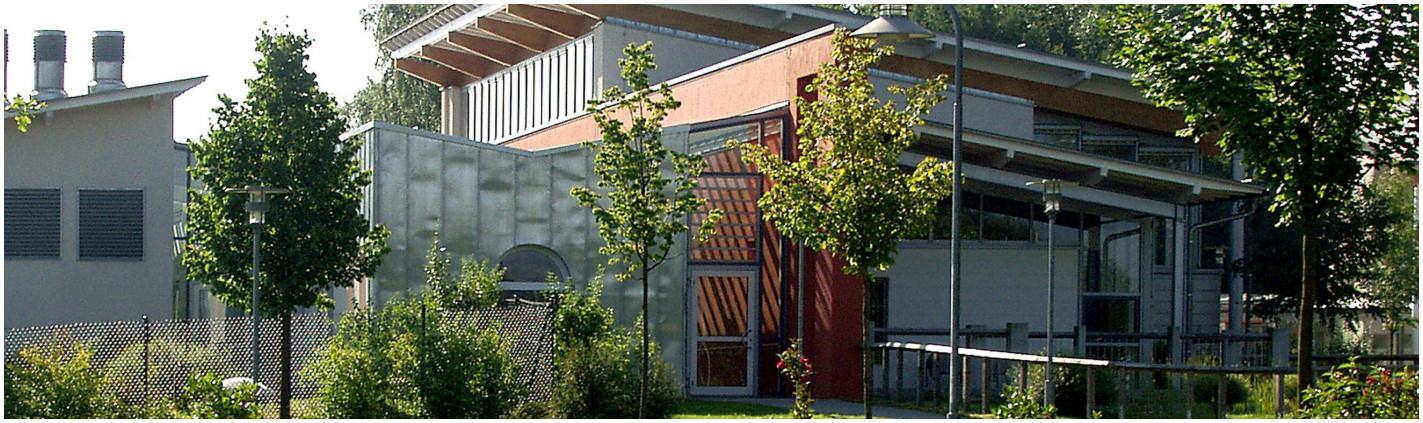


GeBO
Gesundheitseinrichtungen Bezirk Oberfranken
Bezirksklinik Rehau

Depression im Alter
Infoblatt

Wie kommen Sie zu uns?

Aufnahme

Sie oder Ihr Arzt können auf den gerontopsychiatrischen Stationen oder der zentralen Patientenaufnahme anrufen und einen Aufnahmetermin vereinbaren. Sie sollten eine ärztliche Einweisung zur stationären Behandlung mitbringen.

Notfälle werden in Absprache mit dem Dienstarzt auch sofort aufgenommen.

Ansprechpartner

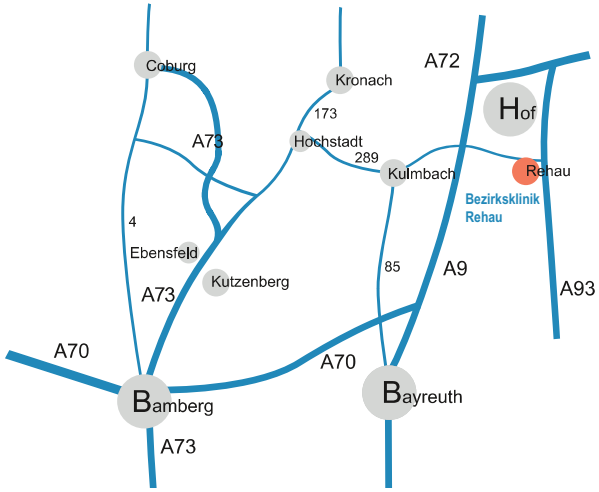
Station G1 09283 599-6412
Station G2 09283 599-6422
Aufnahme 09283 599-6315

Kontakt

Bezirksklinik Rehau
Fohrenreuther Str. 48
95111 Rehau

Telefon 09283 599-0
Fax 09283 599-276172
rehau@gebo-med.de
www.gebo-med.de

So erreichen Sie uns



09/2023

Bezirksklinik Rehau
Fachkrankenhaus für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik

Vorkommen

Depression ist auch im Alter die am häufigsten behandlungsbedürftige psychische Erkrankung. Aber diese Krankheiten werden meistens nicht erkannt und angemessen behandelt. Bei Frauen wird die Diagnose im Vergleich zu Männern doppelt so häufig gestellt.

Hauptsymptome

- Antriebs- und Energielosigkeit/Erschöpfung
- Tief traurige Gedrücktheit/Verstimmung
- Interesse- und Freudlosigkeit

Hinter körperlichen Symptomen wie z.B. Schmerzen kann sich ebenfalls eine Depression verstecken.

Unbewältigte Trauer kann in eine Depression abgleiten.

Depression im Alter ist keine gewöhnliche Alterserscheinung, sondern eine Krankheit.

Ursachen

- Körperliche Faktoren, wie z.B. Vererbung
- Psychosoziale Krankheiten
- Faktoren wie z.B. Verlust des Partners, Eheprobleme, Armut, Einsamkeit

Risikofaktoren

- Einsamkeit
- Gefühl der Hilf- bzw. Wertlosigkeit
- Rückzug bzw. Isolation
- Frühere Depression
- Schwere Erkrankung

Hauptkomplikationen

- Chronifizierung
- Wahngedanken
- Rückfälle
- Selbsttötungsgefahr

Basisbehandlung

- Medikamente
- Psychotherapie

Einige Tipps für Angehörige

Sich nicht gekränkt zurückziehen, sondern sich informieren und im Team arbeiten. Nicht als Einbildung abwerten, sondern die schwere Krankheit akzeptieren. Keine Ratschläge geben oder kritisieren, sondern sich einfühlen/ verstehen.

15-25jährige unternehmen die meisten Selbsttötungsversuche, aber über 80jährige nehmen sich am häufigsten das Leben!

Manuela Wöger
Dipl.Psychogerontologin
Bezirksklinik Rehau
Institutsambulanz und gerontopsychiatrische Abteilung

Gemeinsam nah am Menschen